

# IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

68. Jg. - Nr. 7-8/2022

[muerzzuslag.graz-seckau.at](http://muerzzuslag.graz-seckau.at)

## „Ich werde diesen Tag nie vergessen!“

### Wie ein Erstkommunionkind das große Fest erlebt hat



Ich heiße Laura und gehe in die 2b Klasse der Toni Schruf Volksschule.

Über mehrere Wochen habe ich mich auf das Fest der Erstkommunion vorbereitet. Im Religionsunterricht haben wir gelernt, was es heißt, das Heilige Brot zu empfangen. Wir haben auch viele Lieder für den Gottesdienst geübt.

Bei uns zu Hause waren mehrmals weitere Erstkommunionkinder eingeladen, wir haben zusammen gesungen, gebastelt und gezeichnet. Beim gemeinsamen Brotbacken haben wir viel Spaß gehabt und uns das frische, duftende Brot schmecken lassen. Wir haben Einladungen an die Taufpaten und Großeltern verschickt. Ich durfte mir ein schönes weißes Kleid für den Festtag aussuchen.

Einen Nachmittag haben wir bei einem Stationenfest im

Haus der Begegnung verbracht, zu dem ich meine Patentante mitgenommen habe. Wir haben auch unseren

Herrn Pfarrer kennengelernt und einiges über die Gegenstände in der Kirche und den Ablauf des Gottesdienstes erfahren.

Als der große Tag endlich da war, war ich in der Früh aufgeregt und auch ein bisschen ängstlich, aber vor allem habe ich mich sehr gefreut. Es war zwar sehr kalt, aber das hat mir nichts ausgemacht. Der Gottesdienst war sehr feierlich. Wir haben bei den Liedern, die von unserer Klassenlehrerin und anderen Musikern begleitet wurden, laut mitgesungen. Der Höhepunkt war, als ich die Heilige Kommunion bekommen habe.

Zum Abschluss wurden auf einer großen Leinwand viele Fotos von der Vorbereitungszeit gezeigt, das fand ich sehr schön. Danach waren wir zu Tee und Kuchen ins Haus der Begegnung eingeladen. Dort haben wir unser Erinnerungsbuch, das wir in der Vorbereitungszeit gestaltet haben, und unser Kreuz vom Herrn Pfarrer überreicht bekommen.

Den Rest des Tages habe ich mit meiner Familie verbracht. Ich werde dieses besondere Ereignis nie vergessen. Jetzt darf ich auch wie die Erwachsenen in der Kirche die Kommunion empfangen.

*Laura Hermens*



foto: graf ebner, mürzzuslag

Als geschäftsführende Vorsitzende des Wirtschaftsrats hat Christa Kubasa die finanziellen Angelegenheiten der Pfarre im Blick. Vier Mal im Jahr legt sie in diesem Gremium den Finanzbericht vor, wobei sie über allfällige Investitionen oder Sonderausgaben berichtet. „In der Regel sind die Kontobewegungen aber sehr regelmäßig,“ sagt sie, „denn die Kosten für Strom und Heizung, für das Rasenmähen oder die Schneeräumung sind regelmäßig wiederkehrende Ausgaben, die gut überschaubar

## „Wir haushalten gut!“

Christa Kubasa leitet den Wirtschaftsrat der Pfarre

sind.“ Neue Investitionen oder Anschaffungen müssen im Wirtschaftsrat diskutiert und beschlossen werden. So wird heuer noch mit der Sanierung der Kirchenmauer rund um die Pfarrkirche begonnen. Im Jahr 2023 steht mit der Sanierung des Sockelbereichs in der Kirche, der durch die Feuchtigkeit schon stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist, eine weitere kostenintensive Investition an. „Mit der Pflege der Kirche, des Pfarrhofes und des Hauses der Begegnung leistet die Pfarre einen wichtigen Beitrag für das Stadtbild von Mürzzu-



schlag,“ ist sie überzeugt. Als Wirtschaftsrats-Vorsitzende achtet Christa Kubasa auch auf die Einnahmen der Pfarre. Diese resultieren neben fixen Zuschüssen vor allem

aus den Spenden, die beim Opfergeld in der Kirche, bei der Lichtmessopfersammlung oder für das Pfarrblatt hereinkommen. Zuletzt sind nach der Corona-Pause auch die Mieteinnahmen für das Haus der Begegnung wieder angestiegen. Dieses wird von vielen Veranstaltern gerne genutzt. Christa Kubasa zieht eine positive Bilanz: „In Summe kann man sagen, dass wir gut haushalten. Wir können die wichtigsten Anschaffungen meistern und trotzdem ist immer ein positiver Jahresabschluss möglich.“

*Friedrich Rinnhofer*

## Wort des Diakons

### Sommer, Sonne, Sonnenschein

Der Sommer ist die Zeit, in der sehr viele Menschen ihren Urlaub genießen. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise und an ganz unterschiedlichen Orten.

Urlaub – eigentlich ein merkwürdiges Phänomen. Denn wer den Urlaub genießen kann, hat auch Arbeit und auch die finanziellen Möglichkeiten, diese Zeit für sich und seine Lieben zu nutzen. Er oder sie gehören sozusagen zum privilegierten Teil der Menschheitsfamilie.

Dieses Privileg gehört genutzt. Nicht nur für mich persönlich, sondern auch für andere.

Eine Auszeit vom Alltag. Weg vom „Alltags-Trott“, hin zu einem anderen, vielleicht auch bewusster gelebten Leben.

Endlich wieder einmal ganz Mensch sein und die Sorgen des Alltags ein klein wenig vergessen.

Aber ist das nicht auch genau die Zusage, die Jesus Christus jedem und jeder von uns zuspricht, wenn wir ihm und seinem Wort folgen? Vielleicht bieten sich gerade im Urlaub Momente an, in



denen ich mich dieser Zusage erinnere und einmal „das Buch“ – die Bibel – in die Hand nehme, um darin zu schmökern und zu lesen oder Gespräche mit Freunden über Dinge, die unseren Alltag übersteigen, zu führen. Die Ruhe zu genießen, um über mich selber etwas nachzudenken ...

Möglichkeiten für ein bewussteres Leben bieten sich im Urlaub genug. An mir liegt es, diesen Möglichkeiten auch Raum und Zeit einzuräumen.

Urlaub: das Privileg eines sozial geordneten Lebens! Was mache ich daraus?

Ich wünsche uns allen eine erholsame Zeit. Eine Zeit, um zu mir selbst, zu anderen und vielleicht auch zu Gott zu finden.

*Jürgen Krapscha*

## Fronleichnam – Prozession durch unsere Stadt

Nach der Wort-Gottes-Feier (mit Kommunionsspendung), die um 8.45 Uhr in der Kirche gefeiert worden war, führte die Prozession, angeleitet von Diakon Jürgen Krapscha und Wortgottesdienstleiterin Christa Rinnhofer zum ersten Altar auf dem DDr. Alfred Schachner Platz. Die einzelnen Altäre standen heuer unter einem bestimmten Thema, der erste Altar war den Kindern gewidmet, der zweite Altar (bei der Johannes-Nepomuk-Kapelle) der Jugend, der dritte Altar (auf dem Stadtplatz) den Erwachsenen und der vierte

Altar auf dem Platz vor dem Begegnungszentrum den älteren Menschen. Hier einige Gedanken des Themas auf dem DDr. Schachner Platz:

*Zur Zeit Jesu brauchte man die Kinder als Arbeiter, man konnte über sie bestimmen, sie hatten keinerlei Rechte. Doch Jesus liebte sie und nahm sie in die Arme. In der Bibel heißt es, „Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“. Die Ehrlichkeit aus dem Mund eines Kindes, ihr Vertrauen, die Unbeschwertheit und Lebensfreude machen Kinder zu ganz besonderen Menschen.*



GFÖLLNER  
JUWELIER  
MÜRZZUSCHLAG

**„Da fragte ihn (Jesus) einer: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?**

**Er sagte zu ihnen: Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen; denn viele, sage ich euch, werden versuchen hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen.“ (Lk 13,23-24)**

Den Glauben an ein Leben nach dem Tod hat es zu allen Zeiten in den verschiedensten Kulturen gegeben. Wie kommen wir Menschen aber dazu? Werden es wenige sein, ein paar Auserwählte, viele oder gar alle? Wie sieht das dieser Wanderprediger Jesus, dessen Worte so viele Menschen ins Herz treffen? Hat Sie diese Frage auch schon einmal beschäftigt? Jesus spricht in seiner Antwort von der engen Tür, die in dieses himmlische Leben führt. Einer unserer ehemaligen Kapläne, ein begeisterter Bergsteiger, hat zu seiner Predigt zu diesem Thema seinen großen Bergsteigerrucksack mitgebracht. Er hat ein Kind aufgefordert, damit durch den Spalt im Ambo (Pult) zu gehen, was nicht möglich war. Erst als das Kind den Rucksack abnahm, konnte es durchschlüpfen. Diese Szene begleitet mich bis heute. Was schleppen wir nicht alles mit, was wir doch viel besser zurücklassen sollten! Da ist z. B. unsere Bequemlichkeit, wenn wir uns zwischen einem einfachen und einem unbequemen Weg, von

dem wir spüren, dass es der richtige ist, entscheiden müssen. Wie oft hören wir heute – in hunderten Ratgebern –, dass wir auf uns selbst achten müssen. Wir dürfen darüber aber auf die Sorge für oder um den/die Anderen nicht vergessen. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Wie steht es um unsere Aufrichtigkeit? Jedem von uns passieren Fehler, das ist menschlich. Schaffen wir es dann, dies einzugestehen, oder suchen wir Ausreden, die Schuld bei anderen oder Notlügen? Unser Schuldbekenntnis sollte kein leeres Gebet bleiben! Eng damit verbunden steht unsere Vergebungsbereitschaft. Den Satz „Das verzeihe ich nie!“ sollten wir aus unserem Rucksack rasch entfernen, weil er uns nur blockiert und von negativen Ereignissen nicht frei werden lässt. – Ihnen fallen sicher noch andere Beispiele ein. Entscheiden wir uns dafür, Lebensballast zu erkennen und wegzulassen, damit wir durch die enge Tür zum ewigen Leben gelangen. Schönen Sommer!

Gisela Kubasa

## GEBETS.ZEIT – WAHRHEITS.ZEIT

Menschen nennen dich Vater –  
und buchstabieren deinen Namen für Unheil und Tod.

Menschen bekennen im Himmel –  
und beanspruchen deinen Willen  
auf Erden zur Ausübung von Macht.

Menschen bitten, gib uns Brot – und schauen Hungersnöte fern.

Menschen rufen verzeih uns –  
und nageln den Gegner an die Wand.

Herr, lehre du mich wahrhaftig beten,  
berühre meine Lippen und öffne mein Herz,  
auf dass in mir Wort und Tat eins werden.

(Gaby Faber-Jodocy)



Pfarrer Świdorski feierte sein **30-jähriges Priesterjubiläum**. An der Dankmesse am Samstag, 11. Juni, und am Lobpreis am Sonntag (siehe Bild) mit anschließender Agape nahmen viele Personen aus unserem gesamten Pfarrverband teil.

## Wallfahrt nach Mariazell am 18. Juni



Die Fußwallfahrer machten sich wie jedes Jahr um 6 Uhr morgens nach einer Andacht in der Kirche in der Frein auf den Weg und kamen zu Mittag in Mariazell am Kreuzberg an. Da Pfarrer Świdorski mit Sakramentspendungen voll eingeteilt war, freuten wir uns umso mehr, dass Pfarrer Mosbacher sich wieder mit uns auf den Weg machte. Insgesamt waren circa 30 Personen zu Fuß unterwegs, wobei ein kleiner Teil davon schon am Freitag zu Fuß nach Mürzsteg marschiert war.

Franziska Harich



## Ein Bett im Hornfeld

Ein Abend rund ums Alp- und Wiener Horn

6. August 2022, 19.30 Uhr

Haus der Begegnung

Eintritt: Freie Spenden

Allen unsern lieben Kunden einen  
erholsamen Sommer, stets Gesundheit  
und das Haar von uns gestylt!

**Herzlichst Sonja Lueger und Team**

Wiener Straße 8, Mürzzuschlag, 03852 3449



# PFARRKALENDER

## Gottesdienste in Mürrzuschlag:

**Sonntag:** am 2. und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr  
**Vorabendmesse:** Samstag, 18.30 Uhr  
**Montag:** Abendmesse um 18.30 Uhr in der Kapelle  
**Freitag:** Heilige Messe um 8.45 Uhr, Kirche oder Kapelle

### Freitag, 1. Juli

17.30 Uhr: Konzert in der Kirche (Fest der Musik)

### Sonntag, 3. Juli

8.45 Uhr: Heilige Messe  
10.15 Uhr: **30 Minuten mit Gott**, Gottesdienst für und mit Kindern

### Dienstag, 5. Juli

14.30 Uhr: Treffen der Generation 60 Plus: Unsere Semmeringbahn – Filmvorführungen

### Sonntag, 10. Juli

10 Uhr: Wort-Gottes-Feier beim Waldfest. In der Kirche kein Gottesdienst, Shuttle-Dienst von der Kirche zwischen 9.30 Uhr und 9.45 Uhr

### Mittwoch, 13. Juli

Wallfahrt nach Maria Schutz mit Privatautos  
19.00 Uhr: Rosenkranzgebet  
19.30 Uhr: Heilige Messe

### Sonntag, 17. Juli

8.45 Uhr: Heilige Messe

### Montag, 18. Juli

18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

### Sonntag, 24. Juli

**Christophorussonntag**  
8.45 Uhr: Wort-Gottes-Feier  
Wir bitten um Ihr Christophorus-Opfer für die Mission.



### Sonntag, 31. Juli

10.15 Uhr: Heilige Messe

### Dienstag, 2. August

14.30 Uhr: Treffen der Generation 60 Plus: Unsere Neuberger Bahn – Buch- und Filmpräsentation

### Sonntag, 7. August

8.45 Uhr: Heilige Messe  
Augustsammlung der Caritas  
Wir bitten um Ihre Spende!



### Samstag, 13. August

Wallfahrt nach Maria Schutz mit Privatautos  
19.00 Uhr: Rosenkranzgebet  
19.30 Uhr: Heilige Messe

### Sonntag, 14. August

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

### Montag, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Kommunion und mit festlicher Musik zum Marienfeiertag

### Sonntag, 21. August

8.45 Uhr: Heilige Messe

### Montag, 22. August

18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

### Sonntag, 28. August

10.15 Uhr: Heilige Messe

## Gottesdienste im Pfarrverband

### Hönigsberg

3. Juli: 10.15 Uhr, WGF  
10. Juli: 10.15 Uhr  
17. Juli: 10.15 Uhr  
24. Juli: 10.15 Uhr  
31. Juli: 8.45 Uhr  
7. Aug.: 10.15 Uhr, WGF  
14. Aug.: 10.15 Uhr  
15. Aug.: 10.15 Uhr, Steindlkapelle  
21. Aug.: 10.15 Uhr  
28. Aug.: 8.45 Uhr, WGF

### Spital/Semmering

3. Juli: 10.15 Uhr  
10. Juli: 8.45 Uhr  
17. Juli: 10.15 Uhr, WGF  
24. Juli: 8.45 Uhr  
31. Juli: 10.15 Uhr, WGF  
7. Aug.: 10.15 Uhr  
14. Aug.: 8.45 Uhr  
15. Aug.: 8.45 Uhr, Pfarrpatrozinium  
21. Aug.: 10.15 Uhr, WGF  
28. Aug.: 8.45 Uhr

## DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 96. Geburtstag  
**Viktor Riegler**  
Zum 95. Geburtstag  
**Wilhelm Pratter**  
Zum 90. Geburtstag  
**Gisela Kandlbauer**

Zum 85. Geburtstag  
**Viktor Paar**  
Zum 80. Geburtstag  
**Pauline Hendling**  
**Rudolf Wunder**

Zur Diamantenen Hochzeit

**Gertrud und Johann Öffel**

## DAS SAKRAMENT DER EHE SPENDETEN EINANDER ...

**BSc MSc MA Nina und Bernhard Haidbauer**

## DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN

**Niklas Berger**  
**Emilia Löw-Amsüss**  
**Lina Reisinger**

**Leon Rinnhofer**  
**Luka Plejic**  
**Elea Valentina Breyner**

## WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

**Ludmilla Baumgartner**  
**Aurelia Luef**

**Peter Kneihs**  
**Gertrude Gerstl**



An folgenden Tagen finden im September in der Stadtpfarrkirche **Taufen** statt: 10. und 24. September

## Jungschar-Lager in Mauterndorf vom 10. Juli bis 16. Juli

Im Jahr 2017 fand das Jungscharlager zum ersten Mal in Mauterndorf im Salzburger Lungau statt. Franziska Harich schrieb damals im Pfarrblatt, dass das Lager dort für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden war.

Für heuer werden am 7. und 8. Juli Gemüse, Kuchen, Säfte, Marmeladen im Haus der Begegnung gerne angenommen.

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



**Stadtwerke**  
**MÜRZZUSCHLAG** GMBH

www.stwmz.at | 03852/2025-0

## Kanzleizeiten

Die Pfarrkanzlei ist am **Mittwoch** und **Freitag**, jeweils von **9 bis 12 Uhr**, geöffnet, Tel. Nr.: 03852/2326.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 25. 8. 2022